

Arthrose auch mit Hilfe der Natur heilen

Im „Treffpunkt Gesundheit“, zu dem das Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg am Montag, 23. April, einlädt, geht es um die „Arthrose - naturheilkundlich betrachtet“. Ab 17 Uhr referiert dazu im Foyer Alexander Fischer, Chefarzt der Abteilung für Physikalische und Rehabilitative Medizin. Mit ihm sprach Jana Kainz.

Sie bringen die Naturheilkunde ins Spiel, weil ...?

... wir viele Patienten wegen schmerzenden Gelenken auf unserer Station behandeln und diese Menschen häufig nach einer Alternative zu Medikamenten oder Operationen suchen. Die traditionelle Naturheilkunde nach Kneipp bietet viele Behandlungsoptionen wie Bewegungstherapie und Pflanzenheilkunde. Aber auch andere Faktoren wie die Ernährung können sich auf die Arthrose-Erkrankung auswirken. Wichtig ist uns auch, mit dem Patienten herauszufinden, welche auslösenden Faktoren - Stress oder berufliche Belastungen - im Lebensalltag vorhanden und wie diese positiv zu beeinflussen sind.



Alexander Fischer FOTO: ARCHIV (NH)

Worauf greifen Sie bei der Arthrose-Behandlung naturheilkundlich zurück?

Bei uns heißt es nicht: Schulmedizin oder Naturheilkunde, sondern Schulmedizin und Naturheilkunde. Wir kombinieren die modernen Möglichkeiten unseres Gesundheitssystems mit bewährten naturheilkundlichen Therapien wie Blutegeltherapie und Schröpfen. Welche Wirkung beispielsweise die Blutegeltherapie am betroffenen Gelenk entfaltet, möchte ich den „Treffpunkt“-Gästen vorstellen.

Warum rücken Sie in Ihrem Referat die Arthrose in den Mittelpunkt?

Neben den Wirbelsäulenbeschwerden stellt die Arthrose die zweithäufigste Erkrankung dar, weshalb Menschen chronische Schmerzen entwickeln und bei uns Hilfe suchen.